

Skater wollen wieder auf die Piste

Den traditionellen Halbmarathon am 1. Mai mussten die Großenhainer Rollsportler absagen. Vereinschefin Ute Enger tut es vor allem für die jungen Sportler leid.



Eigentlich stehen am 1. Mai 100 und mehr Inline-Speedskater am Start des Großenhainer Halbmarathons. In diesem Jahr macht Corona einen Strich durch die Rechnung. © Anne Hübschmann

Von Thomas Riemer 3 Min. Lesedauer

Großenhain. Normalerweise entsteht auf dem Parkplatz des Großenhainer Groschenmarktes ab den frühen Morgenstunden des 1. Mai traditionell so etwas wie eine "Kleinstadt". Mitglieder und Freunde des Rollsportvereins bauen den Imbiss auf, Kampfrichter den Start- und Zielbereich, die Sportler errichten ihr Fahrerlager. Der Halbmarathon, die Schüler- und Bergläufe der Speedskater - "das war immer so ein bisschen der Auftakt der Saison", sagt Ute Enger. Die Vorsitzende des Großenhainer Rollsportvereins klingt traurig. Denn wie alle

Sportveranstaltungen fällt das Event nach dem Ausbruch der Corona-Krise aus. "Das tut weh, aber es trifft ja alle", sagt Ute Enger. "Es tut mir vor allem leid für die Kinder unseres Sports", fügt sie hinzu.

Denn seit Mitte März hat der Verein seinen Betrieb "total runtergefahren". Für die Sportler bedeutet das: Wettkampf- und Trainingspause auf unbestimmte Zeit. An gemeinsame Runden auf Rollen ist seitdem nicht zu denken. Um sich einigermaßen fit zu halten, gehen die Aktiven hin und wieder individuell joggen, einige trainieren auf dem Rad. Doch ein "Ersatz" fürs gemeinsame Training, bei dem Technik und Athletik gebüffelt werden, ist das natürlich nicht.